

228

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Wien, 9. Juli 1914.

=====

Bürgerklub. Der gemeinderätliche Bürgerklub hielt heute unter dem Vorsitze seines Obmannes Oberkurators Gr. Steiner abends/eine Sitzung ab, in welcher als Kandidat für das freigewordene Stadtratsmandat mit Stimmenmehrheit GR. Angermayer nominiert wurde. Hierauf beschäftigte sich der Bürgerklub in mehrstündiger Beratung mit den Referaten der morgigen Gemeinderatssitzung. Da die Beratung nicht vollendet wurde, ist die Einberufung einer neuerlichen Sitzung für diesen Zweck vor der morgigen Gemeinderatssitzung notwendig geworden.

W^o 228

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.
24. Jahrg. Wien, Donnerstag, 9. Juli 1914.

Feierlichkeiten im Rathaus. Heute fanden die in der vorigen Woche verschiebener Ueberreichungen von kaiserlichen und kommunalen Auszeichnungen durch Egn. Dr. Weiskirchner in der üblichen feierlichen Weise statt. Hiesu hatten sich eingefunden: die Landesauschüsse Regierungsrat Prof. Sturm und Kunschak, Abgeordneter Ohrfandl, die Gemeinderäte Angermayer, Baxa, Alois Eder, Ferdinand Fischer, Dr. Glassauer, Huschauer, Kerner, Kleiner, Kubacek, kais. Rat Nemetz, Paulitschke, Penz, Dr. Popovae, Reiningger, Richter, Scholz und Wiesinger, die Bezirksvorsteher Dirnbacher, kais. Rat Thomas Perseer ~~und~~ Karlinger und Bezirksvorsteher-Stellvertreter Ebeling, Anderer/Landesinspektor Heinal, Bureauchef Emanuel Sturm als Obmann des Freundschaftsverbandes Leuger, der Kanzleidirektor der Statthalterei Adolf Hudetz, die Präsidentin des christlichen Wiener Frauenbundes Sophie Gutmann, Obermagistratarat Artat, die Magistratsräte Pfeiffer, Dr. Winkler, Dr. Loderer und Dr. Held, Präsidialsekretär Eöttger, Kanzleidirektor kais. Rat Mayer, Kanzleidirektor Sigeldauer u. v. a.

Vorerst nahm Bürgermeister Dr. Weiskirchner in Gemeinderats-Sitzungssaale die Beerdigung neuernannter Bürger vor. Er führte in seiner Ansprache an die neuen Bürger aus: Die Geschichte der Wiener Bürgerschaft ist fürwahr eine stolze Geschichte zu nennen. Stets haben Sie die Treue zu Kaiser und Reich gehalten und gerade in unseren Tagen, da wir noch unter dem Eindrucke eines schändlichen und verruchten Attentates stehen, dem unser geliebter Thronfolger und seine hohe Gemahlin zum Opfer fielen, ergeht an alle diejenigen, die durch und durch kaisertreu sind und in ihrer Liebe zum Reiche nicht erkalten geradezu die Aufforderung, treu und fest zu stehen, daß die Feinde Oesterreichs sehen, es gibt unter uns keinen Zwiespalt, einig sind wir in der Liebe zum Kaiser, zum Reiche und zur Stadt. Sie werden aber auch erwägen, daß Sie den deutschen Charakter der Stadt Wien stets festhalten und wir, die wir alle von deutschen Müttern abstammen, deren erste Leute in deutscher Sprache an unser Ohr klangen, wissen auch, welche ungeheure Bedeutung darin liegt, Wien als deutsche Stadt zu erhalten. - Nach der Verlesung der Eidesformel durch Magistratssekretär Eöttger nahm Bürgermeister Dr. Weiskirchner die Beerdigung vor.

In seinem Empfangssaale überreichte Dr. Weiskirchner sodann dem Musikinstrumentenmacher ^{schilfen} Josef Politzar die Ehrenmedaille für 40 jährige treue Dienste mit einer Ansprache, für welche der Chef des Ausgezeichneten Emanuel Wähler dankte.

Den Armenräten Laurenz Schmetzer (13. Bezirk), Adolf Hlobil (14. Bezirk) und Hans Resch (21. Bezirk) überreichte der Bürgermeister sodann die Armenrats-Diplome.

Sun erfolgte an die Vorsitzende der Ortsgruppe Margareten

des christlichen Wiener Frauenbundes Frau Toni Schmolek die Ueberreichung der goldene Salvator-Medaille. Der Bürgermeister sagte hiebei: Ich komme dieser Aufgabe sehr gerne nach, ist mir doch ihr hervorragendes Wirken im 5. Bezirke bek. ant. Sie sind schon dem ersten Rufe, die christlichen Frauen zu organisieren, mit Begeisterung gefolgt. Sie haben aber auch auf dem Gebiete der Caritas stets mit vollem Verstandnis und allem Eifer gewirkt und man könnte nicht genug aufzählen, wie viele Tränen Sie gestrocknet, wie viel Elend Sie gemildert haben. So finde ich es selbstverständlich, daß auch der Gemeinderat nicht falen darf, wenn es gilt, dieses vielseitige Wirken anzuerkennen. Mögen Sie aber auch in dieser Auszeichnung der dankbaren Gemeinde den Ansproch erblicken, nicht zu erlahmen in Ihrer Tätigkeit, zu und möge das Bild des Erlösers, das nunmehr in Ihr Haus einzieht, Ihnen stets Glückbringen. - Fräulein Stefanie Ziegler überreichte der Ausgezeichneten mit einem hübschen Gedichte einen Strauß weiße Nelken. - Weiters beglückwünschten die Ausgezeichnete die Präsidentin des Frauenbundes Frau Sophie Gutmann im Namen sämtlicher Ortsgruppen und aller Landessachwestern sowie der Beirat der Ortsgruppe Margareten Landesauschusses Regierungsrat Sturm, welcher auch dem Bürgermeister für die persönliche Ueberreichung der Auszeichnung dankte. Auch GR. Angermayer beglückwünschte die Ausgezeichnete und hob deren verdienstvolles Wirken für die christlich-deutsche Bevölkerung des Bezirkes hervor. - Frau Toni Schmolek sagte in ihrer Dankrede, daß ihr Wirken nicht ~~möglich~~ gewesen wäre, wenn sie nicht von ~~ihrem~~ Komitee und ihrer Delegierten jede zeit die vollste Unterstützung gefunden hätte.

Die gleiche Auszeichnung wurde nunmehr dem Groß-Gedlerdorfer „Geselligkeitsbund“ Männergesangsverein überreicht, wobei der Bürgermeister hervorhob, daß der Verein wegen seiner Verdienste um das deutsche Lied und seiner vielfachen charitativen Bestrebungen ausgezeichnet wurde und schloß: Möge am linken Ufer der Donau Ihr Sang nie verklungen! Auch Bezirksvorsteher Anderer beglückwünschte den Verein, wofür der Obmann Leopold Petz dankte.

Dem Bezirksrat und Ersatzmann des Ortschaftsrates für den 7. Bezirk Michael Held, und dem Bezirksrat und Obmann der Sektion Ober-St. Veit des Armen-Institutes Hietsing Johann Wimplesinger und dem Armenrat des 6. Bezirkes Adolf Marek wurden ebenfalls goldene Salvator-Medaillen überreicht. Bezirksrat Wimplesinger wurde hiebei besonders von Bezirksvorsteher Karlinger und Gemeinderat Dr. Glassauer beglückwünscht, welche letzterer auch den Dank der Bevölkerung von Ober-St. Veit für das ersprießliche Wirken des Ausgezeichneten auf humanitären Gebiete zum Ausdruck brachte und dessen Verdienste als Hauptmann der freiwilligen Feuerwehr hervorhob. Bezirksrat Held wurde vom Bezirksvorsteher Ebeling und Bezirksrat Marek von Bezirksvorsteher Dirnbacher und dem Obmann des Armen-

institutes Bader beglückwünscht.

Hierauf überreichte der Bürgermeister der Frau Gemeinderat Adelheid Richter die goldene Salvator-Medaille und sagte: Die heutige Feier gibt mir Gelegenheit, Ihnen im Palaste der Wiener Bürgerschaft den Dank der Gemeinde zu sagen, für Ihr langjähriges, stilles, aber darum umso verdienstvolleres charitatives Wirken. Ihr Heim ist mit vielen Ehrendiplomen geschmückt, die alle bekunden, daß Sie gerade auf jenen Gebiete wirken, das unser Erlöser uns in erster Linie uns vorgeschrieben. Eine besondere Freude aber ist es mir, Ihnen als der Gattin meines meiner liebsten und verdienstesten Kollegen diese Auszeichnung überreichen zu dürfen. Möge Sie Ihnen auch weiter der Ansporn sein, die Liebe zu Blumen und Kindern, sowie Ihnen die Kinder und die Blumen lieben, wird Ihnen sicher sein. Die Auszeichnung wurde weiters beglückwünscht vom Bezirksvorsteher Anderer im Namen der Bezirksvertretung und des Ortschaftsrates vom Obmann Erötl des Vereines der Gärtner und Gartenfreunde in Leopoldau, und vom Oberlehrer Jakob namens des Schulkreisvereines Leopoldau.

Schließlich nahm Bürgermeister Dr. Weiskirchner dem gewesenen Bürgermeister und Ehrenbürger der ehemaligen Gemeinde Unter-St. Veit Heinrich Schönlach, dem das Bürgerrecht mit Rücksicht der Taxen verliehen worden war, den Bürgereid ab, wobei der Bürgermeister betonte, daß der so Ausgezeichnete, der seit über 40 Jahren im öffentlichen Leben stehe, stets ein leuchtendes Vorbild für die Erfüllung der Bürgerpflichten gewesen sei. - GR. Vaugoin führte in seiner Ansprache aus, daß der Name Schönlach für den Bezirk Unter St.-Veit und seine Entwicklung alles bedeute, weshalb auch beschlossen wurde, im Gedanke an dessen Verdienste den Namen St. Veitgasse dereinst in Schönlachgasse umzuwandeln. Du bist verwahten mit Unter St. Veit, führte er aus; Du bist die Liebe, in deren Schatten wir stehen und an deren Eigenschaft, deutsche Treue, Vaterlandsliebe und christliche Gesinnung wir uns erquickten. - Auch Bezirksvorsteher Karlinger beglückwünschte den Ausgezeichneten in einer längeren Ansprache.

Empfang im Rathaus. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hoß beschlossen, den Berliner Lehrergesangsverein, der am 30. September d.J. als Gast des Schubertbundes nach Wien kommt, im Rathaus festlich zu empfangen.

Ein Anstellungsgebäude des Albrecht Dürer Bundes. Vom Stadtrate wurde nach einem Berichte des VB. Hain beschlossen, dem Albrecht Dürer-Bund einen Grund an der Elisabethpromenade zwischen der Berggasse und Türkenstraße im 9. Bezirk behufs Erbauung eines Anstellungsgebüdes im Ausmaße von zirka 370 m² gegen einen jährlichen Anerkennungszone zu überlassen.

Hundswut. Vom städtischen Veterinärarzte wird mitgeteilt: Am 1. d.M. wurde an einem der Tierärztlichen Hochschule am 1. Juli überstellten und dort verendeten Hunde des Wirtschafters Obermann 19 Bezirk Kobenzlgasse 102 die Wutkrankheit amtlich konstatiert. Verletzt wurden von diesem Hunde 5 Personen durch Biß. Weiters wurde erhoben, daß ein fremder, maulkorbloser und markenloser Hund am 13. v.M. durch Ueberspringen des 1,2 m hohen Zaunes in den Gartenhof des Obmann eingedrungen war und den nunmehr an Wut verendeten Hund im Maulwinkel blutig gebissen hat. Der Hund wurde verjagt und flochtete, abermals das Gitter überspringend, gegen die Endstation Grinzing. Beschrieben wurde der Hund als mittelgroß, foxterrierähnlich, gelbbraun, von den einen als grathaarig, von anderen als rauhaarig. Es wird ersucht, falls nachdenliche Angaben über diesen Hund gemacht werden können (insbesondere ob von diesem Hund noch andere Tiere gebissen worden waren) dieselben entweder dem magistratischen Bezirksamte oder dem zuständigen Polizeikommissariate zu erstatten. Von diesem Hunde gebissene Personen wollen sich beim Polizeibezirksamt melden. Es wäre im Interesse der Hundeseigentümer des 19. Bezirkes selbst gelegen, ihre Hunde in den nächsten Monaten an der Leine zu führen. Bei dieser Gelegenheit wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Spielball wutkranker Hunde Tiere, wenn auch in geringeren Grade bereits einige Tage vor dem Auftreten der ersten Krankheitserscheinungen infektionsfähig wirkt, also eine Ansteckungsmöglichkeit schon zu einer Zeit besteht, in welcher das Tier noch einige Tage hindurch vollkommen ansehnlich gesund erscheint.